

Die "Reform"-Lügen der Neoliberalen

Erste Lüge: Wir brauchen mehr Niedriglohnjobs, um die Arbeitslosigkeit zu verringern.

Tatsächlich liegt der Anteil schlecht bezahlter und prekärer Arbeitsverhältnisse in Deutschland bereits über dem EU-Durchschnitt. Die gesetzliche Förderung von Billigjobs hat bisher vor allem zur Vernichtung von sozialversicherter Beschäftigung geführt. Zusätzliche Arbeitsplätze sind kaum entstanden. Die von der großen Koalition geplante Einführung von Kombilöhnen ist eine Fortsetzung dieser Strategie. Nutznießer sind allein die Unternehmen, nicht die Arbeitslosen.

Zweite Lüge: Die Hartz-Reformen bekämpfen Arbeitslosigkeit, in 'dem sie Menschen zur aktiven Arbeitssuche motivieren.

Tatsächlich fehlen in Deutschland etwa fünf Millionen Jobs. Angesichts dessen ist es blanker Zynismus, den Eindruck zu erwecken, die Arbeitslosen wären nur nicht ausreichend motiviert. Gerade junge Menschen werden oft direkt von der Schulbank in die Arbeitsagenturen geschickt. Statt sich darum zu kümmern, daß jeder Schulabgänger wenigstens Lehre und Ausbildung erhält, hat auch Merkels Kabinett nichts als ein Anziehen der Daumenschrauben im Repertoire.

Dritte Lüge: Der Sozialstaat ist nicht mehr finanzierbar.

Tatsächlich hat die Steuerpolitik der Vergangenheit dazu geführt, daß die öffentlichen Kassen leer sind, da ausgerechnet die Reichsten massiv entlastet wurden. Die Unternehmenssteurreform von Rot-Grün hat den Konzernen Milliarden geschenkt. Der Versuch so entstehende Finanzlöcher durch eine weitere Erhöhung der Mehrwertsteuer zu schließen, ist unsozial und wachstumsfeindlich und hat bereits in der Vergangenheit nicht funktioniert.

Vierte Lüge: Höhere Lebenserwartung erzwingt niedrigere Renten und eine längere Lebensarbeitszeit.

Tatsächlich bedeutet die steigende Lebenserwartung keineswegs, daß Ältere schlechter leben müssen. Die Arbeitsproduktivität steigt nämlich deutlich schneller als der Anteil der Senioren an der Bevölkerung. Es gibt daher kein demographisches Rentenproblem, sondern ein gesellschaftliches, das im Abbau sozialversicherter Beschäftigung wurzelt. Eine ernsthafte Lösung müßte hier ansetzen. Die große Koalition dagegen führt die verantwortungslose Politik fort ältere Menschen um die Früchte ihres Arbeitslebens zu bringen.

Aktionäre machen sich die Taschen voll / DAX-Konzerne mit Rekord-Dividende

Die 30 Großkonzerne im Deutschen Aktienindex (DAX) werden in den kommenden Monaten voraussichtlich 20,3 Milliarden Euro an Dividenden erhalten.

Das seien fast 36 % mehr als im Vorjahr und sogar deutlich mehr als im bisherigen Rekordjahr 2000, errechnete das Magazin Börse Online in seiner aktuellen Ausgabe.

Größter Dividendenzahler sei der Stromkonzern E.on, der knapp 4,2 Milliarden ausschütten will.

Rentnern drohen zehn Nullrunden

Müntefering schlägt wieder zu. Den 20 Millionen Rentnern in Deutschland drohen möglicherweise Nullrunden bis zum Jahr 2016. Das ergibt sich aus dem neuen Rentenversicherungsbericht von Arbeitsminister Franz Müntefering, der der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vorliegt.

Das Ministerium wollte zu der Meldung nicht Stellung nehmen. Hintergrund für die Stagnation der Renten ist laut Zeitung der gesetzlich verankerte Nachhaltigkeitsfaktor, der den Rentenanstieg bremsen soll. Dieser Faktor konnte in diesem Jahr nicht wirken, weil er rechnerisch zu Rentenkürzungen geführt hätte. Der Sozialverband Deutschland erklärte, Dauer-Nullrunden bis 2016, die einen Kaufkraftverlust von 20 % ausmachen würden nicht hinzunehmen.

Da sieht man es wieder: Die Reichen sacken Milliarden ein und der kleine Mann darf den Gürtel enger schnallen.

S.E.I. aktiv Sauerländer Erwerbslosen-Initiative

Kontaktadresse: Armin Kligge, Thomees Kamp 17, 58644 Iserlohn

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619, eMail: Armin.Kligge@gmx.de